

OPEN ACCESS

Strategie des
Landes Brandenburg

OPEN ACCESS TRANSFORMATION IN BRANDENBURG

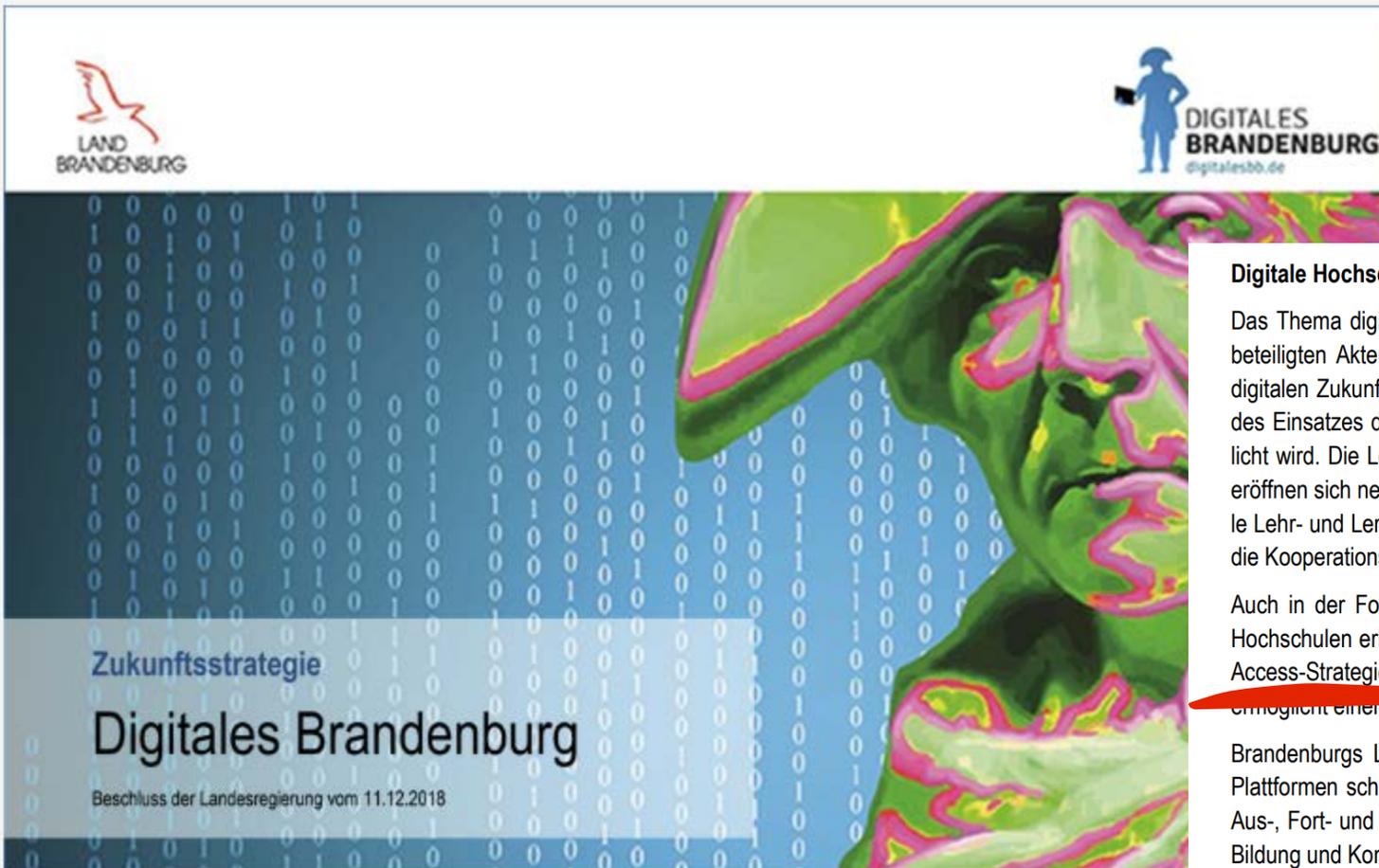
EIN PARTIZIPATIVER PROZESS

NETZWERKTREFFEN
FORSCHUNGSDATEN
BERLIN/BRANDENBURG

26 SEPTEMBER 2019

PROF. DR. JUR. ELLEN EULER, LL.M.
FACHHOCHSCHULE POTSDAM

RAHMEN: DIGITALE STRATEGIE FÜR BRANDENBURG



Digitale Hochschulen

Das Thema digitale Transformation ist auch in den Hochschulen längst zu einer Schlüsselfrage geworden. Die beteiligten Akteure widmen sich bereits seit geraumer Zeit mit entsprechenden Methoden und Konzepten der digitalen Zukunft. Die Landesregierung ist der Auffassung, dass durch eine didaktisch zielgerichtete Ausweitung des Einsatzes digitaler Lehr- und Lernformate neuen Zielgruppen der Zugang zu akademischer Bildung ermöglicht wird. Die Lehre kann auf individuelle Lernbedingungen und -geschwindigkeiten abgestimmt werden und es eröffnen sich neue Möglichkeiten der Kompetenzvermittlung für eine digitalisierte Lebens- und Arbeitswelt. Digitale Lehr- und Lernformen intensivieren darüber hinaus den Austausch und die Vernetzung untereinander, so dass die Kooperations- und Innovationskultur der Studierenden frühzeitig geweckt oder gestärkt wird.

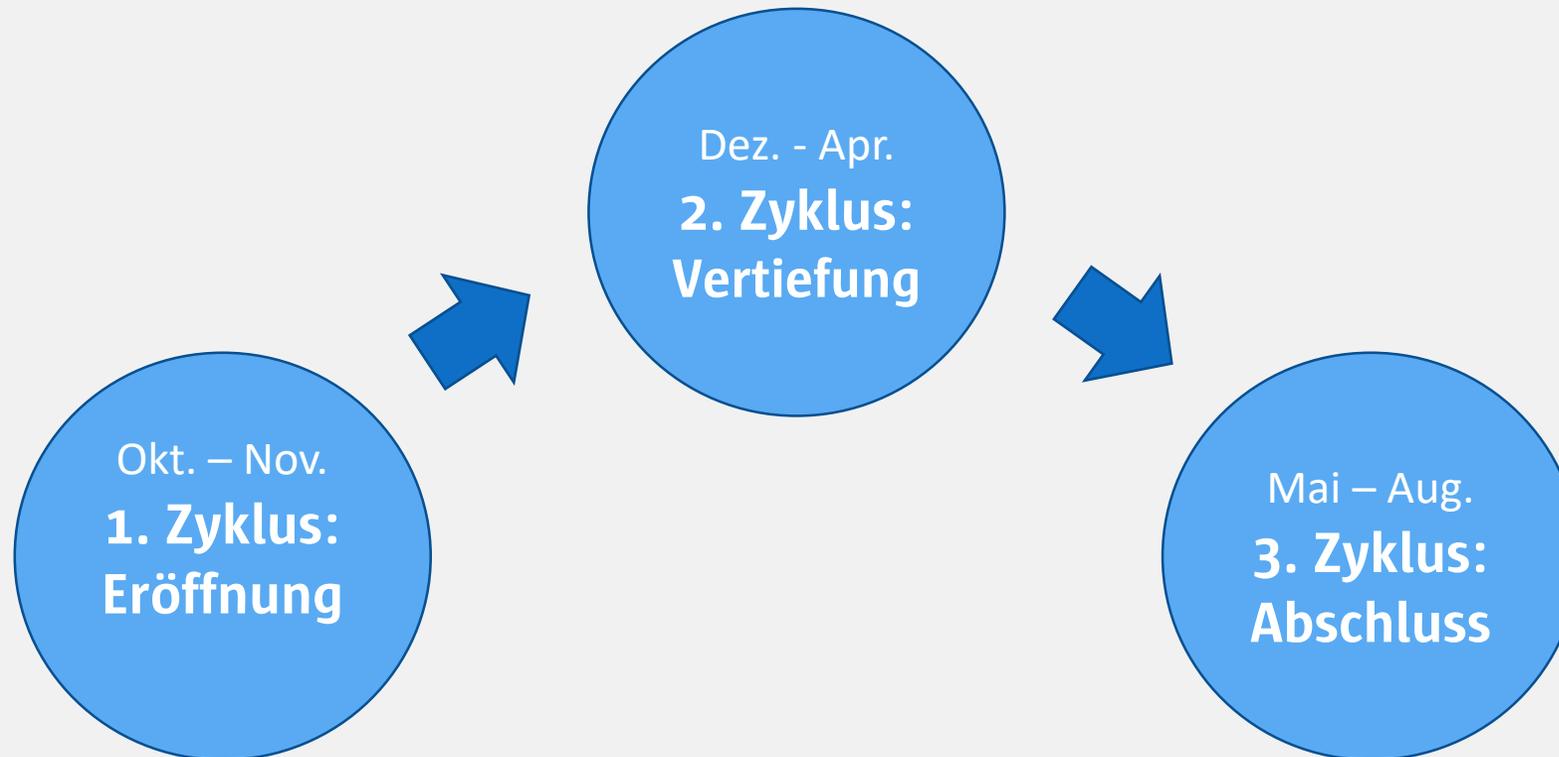
Auch in der Forschung wird mit den Mitteln der Digitalisierung die Leistungsfähigkeit der Brandenburgischen Hochschulen erhöht und ihnen zudem zu einer größeren Sichtbarkeit verholfen. Mit der Erarbeitung einer Open-Access-Strategie wird eine landesweite Basis zur Förderung von Open-Access-Publikationen geschaffen. Dies ermöglicht einen ortsunabhängigen – globalen – Zugang zu digitalen Forschungsergebnissen und Publikationen.

Brandenburgs Landesregierung wird zusammen mit der Bildungs- und Lehrlandschaft konkrete Modelle und Plattformen schaffen, die der digitalen Bildung im Gesamtzusammenhang gerecht werden. Neben der digitalen Aus-, Fort- und Weiterbildung wird es miteinander verzahnte Bildungsplattformen geben, die dafür sorgen, dass Bildung und Kompetenzerwerb höchsten Standards der digitalen Welt genügen kann.

PROZESSDESIGN

- **Klarheit der Zielstellung:** Transparente Auftragsklärung für alle Beteiligte als Startpunkt = Strategieentwurf für das MWFK
- **Klarheit des Prozesses:** Transparente Prozess-Schritte mit definierten Phasen & Zielen = Eröffnung / Vertiefung / Abschluss
- **Offenheit, Flexibilität & Kreativität:** Aktive, kollaborative und transdisziplinäre Zusammenarbeit aller Beteiligten in einem offenem Prozess ist ein Grundprinzip, Lernen ist dabei jederzeit möglich – d.h. die Prozesse & Formate können flexibel auf neue Erkenntnisse / Ideen / Bedürfnisse hin angepasst werden = Agiles Projektmanagement mit Kreativmethoden wie z.B. Design Thinking
- **Professionelles Arbeiten:** Effiziente & ergebnisorientierte Arbeit u.a. durch professionelle Moderation, Dokumentation und Kommunikation durch das Projektteam = Digitale Austauschplattform bei INCOM (<https://fhp.incom.org/workspace/8187>)

PROZESS

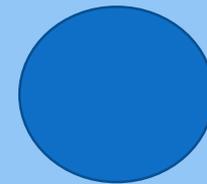
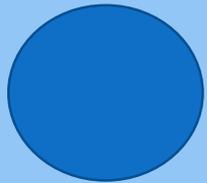


PROZESSPHASEN

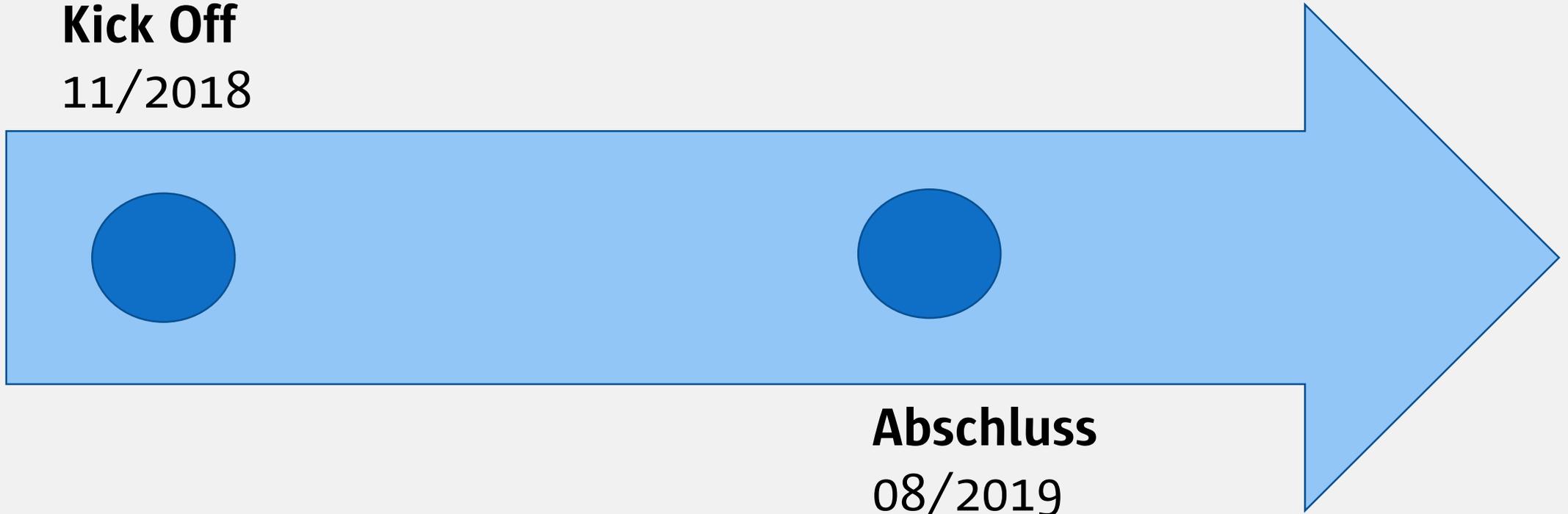
	Phase 1	Phase 2	Phase 3
Zyklus 1 Eröffnung	Kick Off Antragsbewilligung Oktober 2018 	Aufbau Netzwerk und Arbeitsgemeinschaft und vorbereitende Gespräche 	2. Open Access Vernetzungsworkshop der Hochschulbibliotheken 19.11.2018 
Zyklus 2 Vertiefung	Kick Off Themenvertiefung AG OA Intensivworkshop I (10.12.2018) 	Intensiv-Workshop II Experten- und Expertinnen Workshop (11.12.2018) 	Abstimmung mit MWFK Staatssekretärin & Abteilung 2 Referat 35 
Zyklus 3 Abschluss	Kick Off Schreibphase Book Sprint (Moderation: Heller TIB) (13 – 15.03.2019) 	Übergabe der OA-Strategie (13.05.2019) in Folge Abstimmung mit Ministerium und Einarbeitung Änderungen sowie abschließende Befassung der Hochschulrektoren mit der Strategie in der BLRK (19.07.2019) 	Veröffentlichung der Strategie in Pressekonferenz in Staatskanzlei (08.08.2019) 

TIMELINE

Kick Off
11/2018

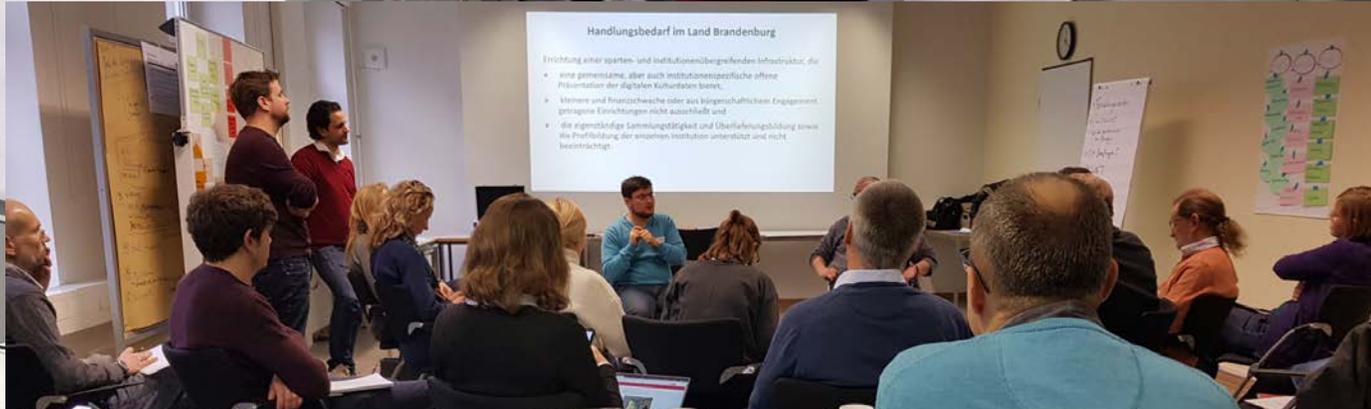


Abschluss
08/2019



NETZWERK OFFENHEIT IN WISSENSCHAFT, FORSCHUNG & KULTUR







BOOKSPRINT 12-15.03.2019

OPEN ACCESS STRATEGIE BRANDENBURG



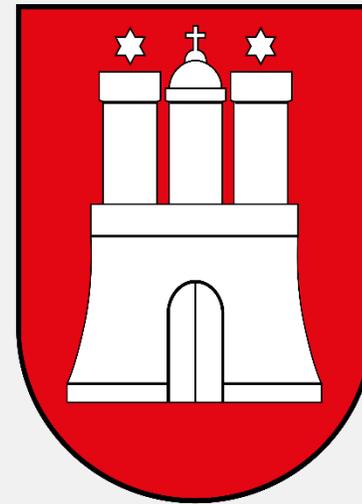
BW Mai 2014



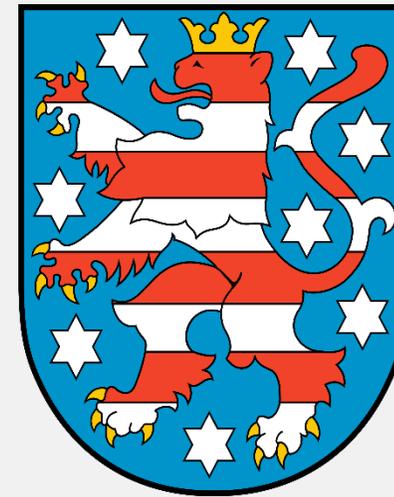
SH November 2014



B Juli 2015



HH September 2017



Th Januar 2018



BB August 2019



PRESSEKONFERENZ 08.08.2019

FREI LIZENZIERT

Impressum

Die Onlineversion dieser Publikation
finden Sie unter:

DOI: 10.5281/zenodo.2581783

Herausgeber:
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/
Referat 23
Dortustraße 36
14467 Potsdam

Layout/Druck
VAV Werbeagentur/Christiane Zay

Druck
Ruksaldruck GmbH, Berlin

Stand
Juli 2019



Lizenz:



„Creative Commons Kein Urheberrechtsschutz 1.0“
Lizenzvertrag siehe: <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>

Abbildung zu Netzwerk auf Seite 20

Lizenz:



„Creative Commons Kein Urheberrechtsschutz 1.0“
Lizenzvertrag siehe: <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>

Abbildungen auf den Seiten 7, 8, 18, 19: Julian Kücklich

Lizenz:



„Creative Commons Namensnennung – Keine Bearbeitung 4.0.“
Lizenzvertrag siehe: <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de>

ZENODO: VERSCHIEDENE FORMATE ORCID ALTMETRICS DOI

zenodo ellen.euler@fh-potsdam.de

August 8, 2019

Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg

Project member(s)
 Euler, Ellen
Researcher(s)
 Behrens, Sarah-Isabella; Borchert, Friederike; Czechowska, Irena; Hartmann, Niklas; Kaden, Ben; Köschelmann, Marco; Kohl, Martin; Lindemann, Arnd; Maloney, Charlotte; Müller, Arja; Pampel, Heinz; Prust, Ulf; Scholz, Michael; Stadler, Helke; Thomas, Linda

Entstehungsgeschichte der Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg
 Das vorliegende Papier ist das Ergebnis eines durch das MWFK Brandenburg geförderten Projektes, das seit November 2018 unter der Leitung von Prof. Dr. jur. Ellen Euler, LL.M. an der Fachhochschule Potsdam angeleitet ist. Ziel war und ist es, alle in das wissenschaftliche Publizieren involvierten Bereiche und Akteure aus ganz Brandenburg in ein transparentes, kollaboratives und integratives Multistakeholderprojekt einzubinden und an der Erarbeitung dieser Strategie zu beteiligen. Abschließend hat sich die Brandenburgische Landesakademikerkonferenz (BLAK), in der alle brandenburgischen Hochschulen vertreten sind, im Juli 2019 mit der vorliegenden Strategie befasst. Alle Institutionen, die sich am Prozess teilhaben wollten, insbesondere die Hochschulinstitutionen im Land Brandenburg und deren Infrastruktureinrichtungen, haben Vertreterinnen und Vertreter benannt, welche die Interessen und Bedürfnisse des jeweiligen Bereiches wahrnehmen und in die Strategie eingebracht haben. Durch bilaterale Gespräche, Vernetzungstreffen, Internalkonferenzen und einen abschließenden Book Sprint, bei dem Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Forschung, Kultur und Zivilgesellschaft wertvolle Ideen und Empfehlungen zur Formulierung einer gemeinsamen Strategie zu mehr Offenheit von Wissenschaft, Forschung und Kultur im Land Brandenburg eingebracht haben, die teilweise in die vorliegende Strategie eingeflossen sind, ist ein festes Netzwerk entstanden, das den weiteren Prozess über die hier vorliegende Open-Access-Strategie für wissenschaftliche Publikationen hinaus begleiten wird.

Open Access als Querschnittsaufgabe bedarf gemeinsamer und koordinierter Anstrengungen auf allen Ebenen. Die vorliegende Open-Access-Strategie definiert Ziele für das Land Brandenburg und die von den relevanten Akteuren (Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Hochschulen, Infrastruktureinrichtungen und Landesregierung) umzusetzenden Maßnahmen, die zur Zielerreichung beitragen sollen, ebenso wie die notwendigen Maßnahmen zur Nachverfolgung der Zielerreichung. Das Wissen aus dem Land Brandenburg soll so verarbeitbar, zugänglich und nutzbar gemacht werden. Der Wissenschaftsstandort Brandenburg wird damit attraktiver und die Innovationsfähigkeit der Region und der wissenschaftlichen Unternehmen des Landes Brandenburg wird gestärkt.

Stand: Juli 2019
Herausgeber:
 Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK) Abteilung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Referat: 23 Dorustrade 26 14467 Potsdam Telefon: 0331 / 856 4866 www.mwfk.brandenburg.de presse@mwfk.brandenburg.de

Preview

Files (7 of 10)

Name	Size	Preview	Download
MWFK_Open_Access_DINLA4.pdf	1.8 MB	<input type="button" value="Preview"/>	<input type="button" value="Download"/>
md5f6e651b0e8e187f6b80e6e0719e06e			
MWFK_Open_Access_DINLA4.rtf	3.2 MB	<input type="button" value="Download"/>	
md52f6e2e0e07f7e0e0e0e0e0e0e0e0e0e			
MWFK_Open_Access_DINLA4_html.zip	1.4 MB	<input type="button" value="Preview"/>	<input type="button" value="Download"/>
md5f9e27e0e0e0e0e0e0e0e0e0e0e0e0e0e			
Open_Access_Netzwerk_Brandenburg_0015.jpg	1.9 MB	<input type="button" value="Preview"/>	<input type="button" value="Download"/>
md57e0e0e0e0e0e0e0e0e0e0e0e0e0e0e0e			

Citations (0)

Show only: Literature (0) Dataset (0) Software (0) Unknown (0)

Citations to this version

No citations.

2,148 views **1,332** downloads

115 Blogged by 1 Tweeted by 138 On 1 Facebook pages

Indexed in **OpenAIRE**

Publication date: August 8, 2019
DOI: [10.5281/zenodo.2581783](https://doi.org/10.5281/zenodo.2581783)
Keyword(s):

License (for files):

Versions
 Version 1.0 Aug 8, 2019
[10.5281/zenodo.2581783](https://doi.org/10.5281/zenodo.2581783)

Cite all versions? You can cite all versions by using the DOI: [10.5281/zenodo.2581783](https://doi.org/10.5281/zenodo.2581783). This DOI represents all versions, and will always resolve to the latest one. [Read more.](#)

Share

Cite as
 Euler, Ellen. (2019, August 8). Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg (Version 1.0). Zenodo. [http://doi.org/10.5281/zenodo.2581783](https://doi.org/10.5281/zenodo.2581783)

Export

Websites change. Perma Links don't.

Perma.cc helps scholars, journals, courts, and others create permanent records of the web sources they cite.

Perma.cc is simple, easy to use, and is built and supported by libraries.



Persistent verlinkte Webquellen

Perma CC Links

Pressemitteilungen

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Landesregierung | Serviceportal | A-Z | Datenschutz | Presse

Startseite

Brandenburg fördert freien Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen

Wissenschaftsministerin Dr. Martina Münch hat heute gemeinsam mit Prof. Oliver Günther, Präsident der Universität Potsdam und Vorsitzender der Brandenburgischen Landesrektorenkonferenz, und Prof. Ellen Euler von der Fachhochschule Potsdam die „Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg“ präsentiert. [weiter](#)

Pressemitteilung

08.08.2019 | Brandenburg fördert freien Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen

Ministerin Münch präsentiert gemeinsam mit Potsdams Unipräsident Günther und Prof. Ellen Euler von der FH Potsdam die „Open-Access-Strategie“ / Land treibt Digitalisierung in Wissenschaft und Forschung weiter voran [weiter](#)

08.08.2019 | Neuer BIP-Leiter zum Professor in Brandenburg ernannt

Forschungsministerin Martina Münch übergibt Cathard Kahnen Ernennungsurkunde / Wissenschaftler übernimmt ab 2020 Leitung des Leibniz-Instituts für innovative Mikroelektronik in Frankfurt (Oder) [weiter](#)

08.08.2019 | Verstärkung für fünf Hochschulen des Landes

Wissenschaftsministerin Martina Münch übergibt Ernennungsurkunden [weiter](#)

Seite drucken

FH;P Fachhochschule Potsdam
University of Applied Sciences

Informieren

aktuelles | Veranstaltungen | Profil | Organisation | Service | Presse | Kontakt

Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg vorgestellt

08.08.2019

Wissenschaftsministerin Dr. Martina Münch präsentiert heute gemeinsam mit Prof. Ellen Euler (Fachhochschule Potsdam) und Prof. Oliver Günther (Präsident der Universität Potsdam und Vorsitzender der Brandenburgischen Landesrektorenkonferenz) die „Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg“. Das Land schafft damit die Basis zur Förderung von Open-Access-Publikationen, um den globalen und kostenfreien Zugang sowie die Nutzbarkeit von öffentlich finanzierten wissenschaftlichen Publikationen zu ermöglichen.

Die „Open-Access-Strategie der Landes Brandenburg“ entwirft Perspektiven für einen ungehinderten digitalen Informationsfluss – innerhalb von Wissenschaft und Forschung und in alle Wirtschafts- und Gesellschaftsbereiche hinein. Sie stellt den freien Zugang zu wissenschaftlichen Beiträgen in öffentlich geförderten und finanzierten Wissenschaftseinrichtungen sicher.

„Wir nutzen die Chancen des digitalen Wandels für Brandenburg: Mit der neuen „Open-Access-Strategie“ schaffen wir die Voraussetzungen für den freien und breiten Zugang zu öffentlich finanzierten und publizierten Forschungsergebnissen in unserem Land. Dieser freie Zugang stärkt nicht nur Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Hochschulen und Forschungseinrichtungen – er erleichtert auch den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Gesellschaft. Davon profitieren kleine und mittelständische Unternehmen ebenso wie zivilgesellschaftliche Initiativen oder interessierte Bürgerinnen und Bürger“, so Ministerin Münch. Die „Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg“ ist Teil der Digitalisierungs- und Transferstrategie des Landes Brandenburg.

Konkrete Maßnahmen für mehr Open Access in Brandenburg

Unter der Federführung von Prof. Euler (FH Potsdam) wurde die Strategie in einem partizipativen Prozess mit einem breiten Netzwerk sowie dem MWWK erarbeitet. Dabei wurde eine Vielzahl von Expert*innen aus Politik, Wissenschaft, Forschung, Kultur und Zivilgesellschaft in den Entstehungsprozess eingebunden, um die Bedarfe aller involvierten Bereiche zu berücksichtigen.

Titel Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg, Bildlizenz: CC-0

Vision Open-Access-Strategie, Bildlizenz: CC BY-ND by Julian Kücklich

Kontakt
Prof. Dr. Jur. Ellen Euler LL.M.
Telefon: +49 331-5801549
E-Mail: ellen.euler[at]fh-potsdam.de
Portrait)

Pressekontakt

Universität Potsdam

STUDIUM | FORSCHUNG

UP entdecken | Fakultäten | Organisation | Campus International

Universität Potsdam / Nachrichten

Brandenburg fördert freien Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen – „Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg“ vorgestellt

Wissenschaftsministerin Dr. Martina Münch mit Prof. Oliver Günther, Präsident der Universität Potsdam und Vorsitzender der Brandenburgischen Landesrektorenkonferenz, sowie Prof. Ellen Euler von der Fachhochschule Potsdam bei der Präsentation der „Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg“. Foto: Martin Sand.

Wissenschaftsministerin Dr. Martina Münch hat heute gemeinsam mit Prof. Oliver Günther, Präsident der Universität Potsdam und Vorsitzender der Brandenburgischen Landesrektorenkonferenz, und Prof. Ellen Euler von der Fachhochschule Potsdam die „Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg“ präsentiert.

Wissenschaftsministerin Martina Münch betonte die Bedeutung des freien Zugangs zu publizierten Ergebnissen öffentlich finanzierter Wissenschaft und Forschung für wirtschaftliche Innovationen so wie für öffentliche Diskurse: „Wir nutzen die Chancen des digitalen Wandels für Brandenburg: Mit der neuen „Open-Access-Strategie“ schaffen wir die Voraussetzungen für den freien und

Presseecho

Strategie für eine Wissenschaft für alle Brandenburg will Open-Access fördern

MAZ+ Wissenschaft online

Brandenburg fördert „Open Access“

Wissenschaft für die Öffentlichkeit? Von wegen! Wissenschaftsverlage lassen Forschungspublikationen teuer entlohnen. Das soll sich mit der „Open Access“-Strategie des Landes Brandenburg jetzt ändern.



Will mit der „Open-Access“-Strategie Wissenschaft allen zugänglich machen: Martina Münch

Potsdam. Als sechstes Bundesland hat Brandenburg eine „Open-Access-Strategie“ vorgestellt. Dabei geht es darum, das an Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen neu erarbeitete



Das Neueste aus der Region

Themen aus Berlin und Brandenburg

Donnerstag, 8. August 2019 +++ Brandenburgische Linke startet Volksinitiative gegen Hohenzollern-Ansprüche +++ Cybermobbing unter Jugendlichen +++ Bezirke bekommen weniger Geld für Parkreinigung +++ Open-access-Strategie in Brandenburg +++

Partner von RP ONLINE

SAARLAND

NACHRICHTEN

BLAULICHT

SPORT

LEBEN

FO

Forschungsergebnisse im Netz

Brandenburg plant Zugang zu Forschungsergebnissen

19. August 2019 um 20:10 Uhr | Lesedauer: Eine Minute

Potsdam. Brandenburg will öffentlich finanziert allgemein zugänglich machen. Mit der neuen Open-Access-Strategie der Landes-Hochschulen und Forschungseinrichtungen gesamt Brandenburg (SPD).

Regional sehen & gesehen werden!

START | AKTUELL | UBER UNS | SERVICE | PARTNER | KONTAKT



PNR24 – Presse News Report24

Das Nachrichtenportal



Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg vorgestellt

19. August 2019

Wissenschaftsministerin Dr. Martina Münch präsentierte gemeinsam mit Prof. Ellen Euler (Fachhochschule Potsdam) und Prof. Oliver Günther (Präsident der Universität Potsdam) und Vorsitzender der Brandenburgischen Landeskonferenz) die „Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg“. Das Land schafft damit die Basis zur Förderung von Open-Access-Publikationen, um den globalen und kostenlosen Zugang sowie die Nutzbarkeit von öffentlich finanzierten wissenschaftlichen Publikationen zu ermöglichen.

Die „Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg“ eröffnet Perspektiven für einen ungetriggerten digitalen Informationsfluss – innerhalb von Wissenschaft und Forschung und in alle Wirtschaftszweige und Gesellschaftsbereiche hinein. Sie stellt den freien Zugang zu neuverarbeiteten Daten in öffentlich geförderten und finanzierten Wissenschaftsrichtungen sicher.

„Wir nutzen die Chancen des digitalen Wandels für Brandenburg. Mit der neuen „Open-Access-Strategie“ schaffen wir die Voraussetzungen für den freien und breiten Zugang zu öffentlich finanzierten und

publizieren

Sendung vom 08.08.2019



Hochschulbildungsreport 2019

„Hochschulen müssen eine zentrale Rolle im Weiterbildungssystem einnehmen“

Neben Forschung, Lehre und Wissenstransfer ist Weiterbildung die vierte Aufgabe der Universitäten. Dies sei aber der Bereich, der derzeit am wenigsten von den Hochschulen bedient werde; es bräuhete hier deutlich mehr Anstrengungen, sagte Mathias Winde vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft im DfL. *Mathias Winde im Gespräch mit Thekla Jahn*

Open Access Strategy Brandenburg – Gespräch mit Amelie Ernst [AUDIO]

Kosovo: Bei PISA Schlußlicht [AUDIO]

Verantwortungsvolle Managementausbildung an der Leuphana [AUDIO]

Campus und Karriere 8.8.2019, komplette Sendung [AUDIO]



DER TAGESSPIEGEL

Eine neue „Open-Access-Strategie“ für Brandenburgs Hochschulen

Brandenburg will öffentlich finanzierte und publizierte Forschungsergebnisse im Internet allgemein zugänglich machen. Mit der neuen „Open-Access-Strategie“ würden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Hochschulen und Forschungseinrichtungen gestärkt, erklärte Wissenschaftsministerin Martina Münch (SPD) am Donnerstag in Potsdam. Zu-

schaft erleichtert. Davon könnten kleine und mittelständische Unternehmen ebenso profitieren wie zivilgesellschaftliche Initiativen und interessierte Bürger. Geplant ist eine Vernetzungs- und Kompetenzstelle, die Hochschulakteure zu finanziellen, rechtlichen und organisatorischen Fragen der Umstellung auf Open Access beraten soll. Außerdem soll ein Fonds entstehen, mit dessen Hilfe öffentlich zugängliche Ver-

Webecho



Der freie Zugang zu wissenschaftlicher Information
Artikel

Du hast retweetet

helmholtz_os
@helmholtz_os

Sehr gelungene Strategie, die #OpenAccess und #OpenScience ganzheitlich und in diversen Facetten behandelt. Speziell freut uns, dass beim Thema Autor*innenidentifikation @ORCID_Org den Wissenschaftler*innen Brandenburgs empfohlen wird. (pv)



> Home > Community > News

Land Brandenburg stellt Open-Access-Strategie vor

12.08.2019

NETZPOLITIK.ORG



Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg veröffentlicht

Wissenschaftliche Erkenntnisse aus Brandenburg sollen weltweit frei nutzbar sein. Das ist die Vision der neuen Open-Access-Strategie. Jetzt sind auch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gefragt, an mehr freiem Zugang zu Wissen mitzuwirken.

08.08.2019 um 13:00 Uhr - Gastbeitrag, Ellen Euler - eine Ergänzung



Von Brandenburg in die Welt – Open-Access-Strategie vorgestellt
By Dominik Scholl
20. August 2019

„Stell dir eine Welt vor, in der das gesamte Wissen aus Brandenburg allen frei zugänglich ist.“ Was klingt, wie eine kleine, regionale Variante der Vision von Wikimedia, liegt als Idee der Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg zugrunde, die am 8. August vorgestellt wurde.

wisspub.net

Gemeinschaftsblog zu wissenschaftlicher Kommunikation im Netz.

Startseite Team Kontakt Impressum & Datenschutz

Brandenburg verabschiedet Open-Access-Strategie

Veröffentlicht am 08.08.2019 von Heinz Pampel



Mit der "Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg" (PDF) legt heute ein weiteres Bundesland ein Policy-Dokument zur Gestaltung des Transformationsprozesses hin zu Open Access vor.

Das Dokument, welches heute in Potsdam vorgestellt wurde, beschreibt den Handlungsbedarf auf für die Akteursgruppen Forschende, Hochschulen, Hochschulbibliotheken sowie für die Landesregierung selbst. In einer Pressemitteilung betont Wissenschaftsministerin Martina Münch:

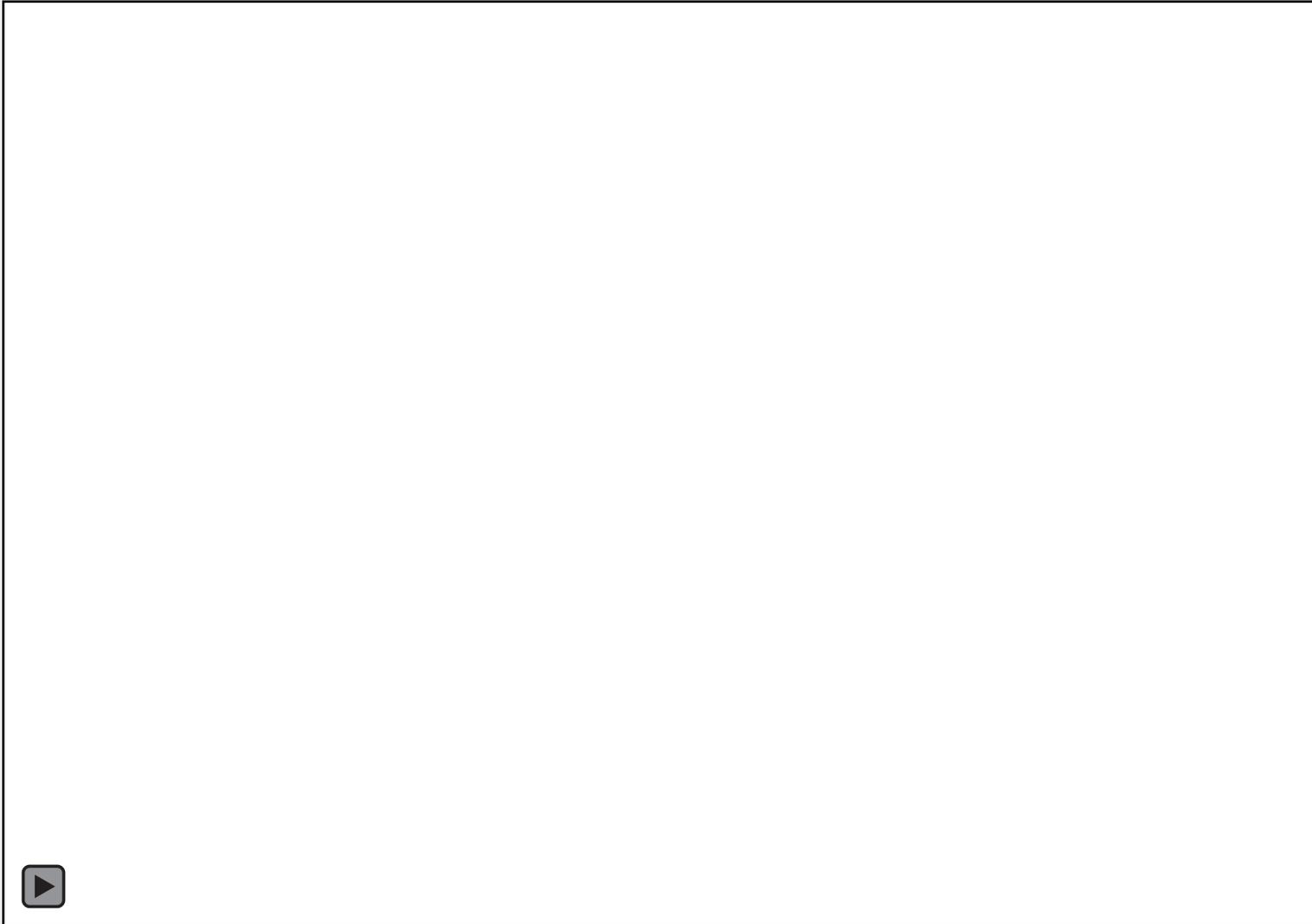
„Wir nutzen die Chancen des digitalen Wandels für Brandenburg: Mit der neuen 'Open-Access-Strategie' schaffen wir die Voraussetzungen für den freien und breiten Zugang zu öffentlich finanzierten und publizierten Forschungsergebnissen in unserem Land. Dieser freie Zugang stärkt nicht

Open Access Berlin

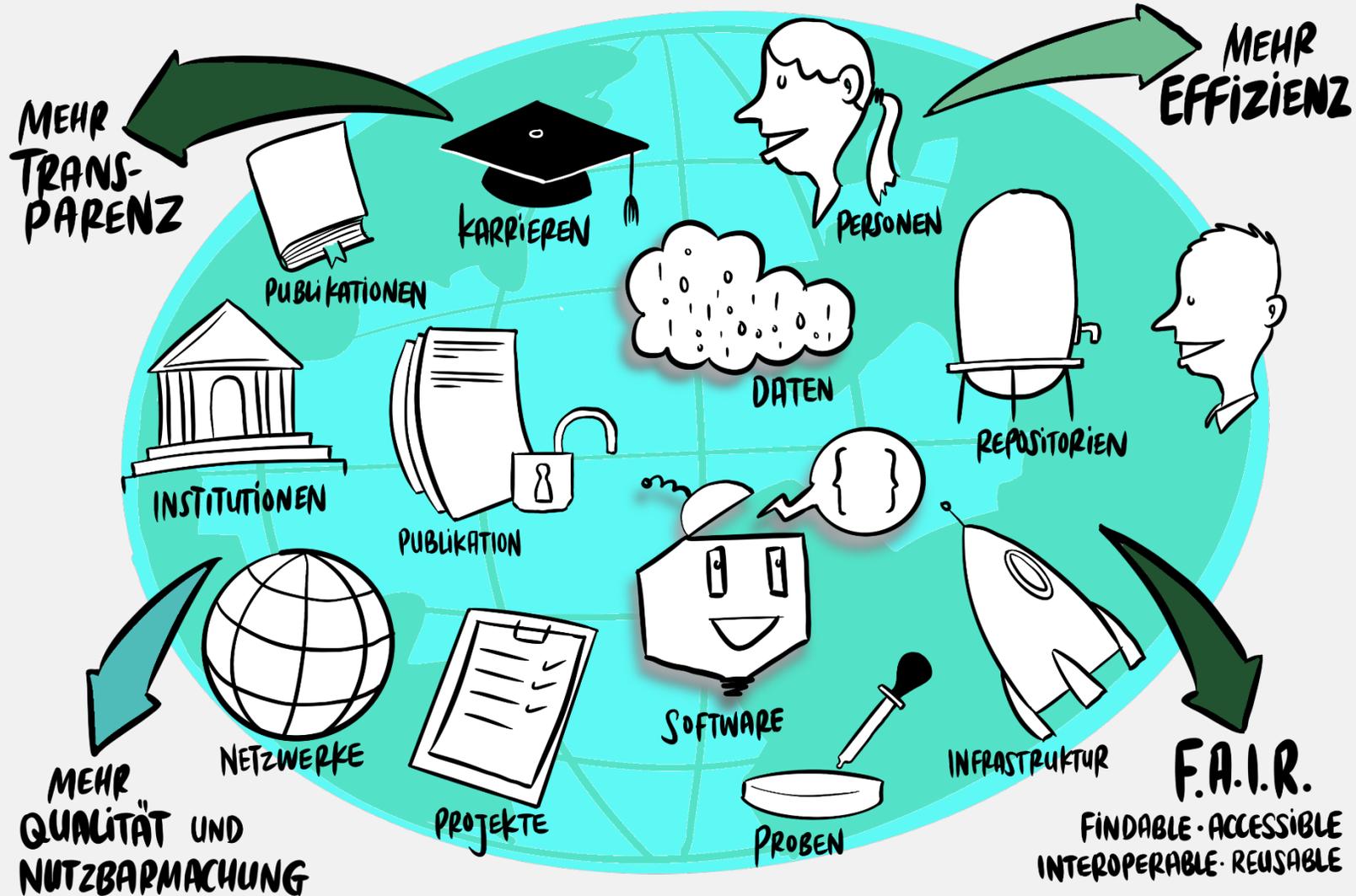
Open-Access-Strategie für Berlin

Das Land Berlin hat Ende 2015 eine Open-Access-Strategie verabschiedet. Die Strategie folgt in ihr Verständnis der Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities, die den Begriff "Open Access" den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen und dem digitalen Kulturverständnis, d.h. den offenen Zugang als auch die umfassende Nutzbarkeit von Forschungsergebnissen, Quellenmaterial und digitalem häftlichen, grafischen und multimedialen Material, als

VISION & MISSION



OFFENE WISSENSCHAFT



STRATEGISCHES ZIEL DER OPEN ACCESS STRATEGIE

„Ziel ist, die Einrichtungen in Brandenburg dabei zu unterstützen, den mit dem digitalen Wandel verbundenen Kulturwandel hin zu mehr Offenheit zu gestalten, also eine Kultur zu etablieren, die durch Transparenz, offene Inhalte, offene Infrastrukturen und offene (wissenschaftliche) Prozesse gekennzeichnet ist.“

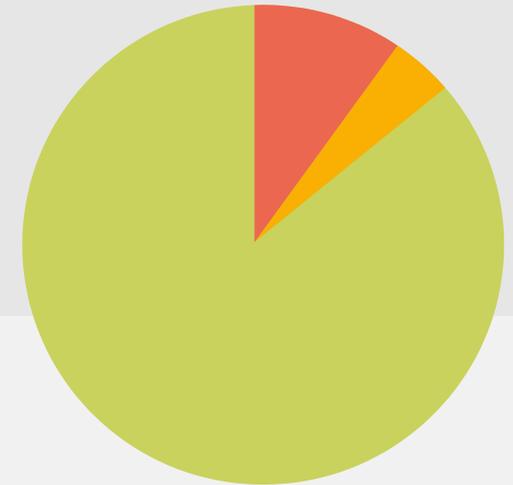
=> Abbau von Barrieren in struktureller, technischer, finanzieller & rechtlicher Hinsicht / Vereinfachung von Open Access

LEITPRINZIPIEN DER OPEN ACCESS STRATEGIE

- Die grundsätzliche Zustimmung zu Open Access nutzen
- Open Access vereinfachen
- Vielfalt der Wissenschaft anerkennen, Vielfalt des Open Access fördern
- So offen wie möglich, so geschlossen wie nötig

Unterstützen Sie die Ziele von Open Access?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht



VIELFALT DES OPEN ACCESS

TRANSFER
IN DIE ZIVIL-
GESELLSCHAFT

OPEN
ACCESS



OLIGOPOL DER
VERLAGE

GRÜNER WEG
- ABHÄNGIGKEIT VON VERLAGEN
+ VERFÜGBARKEIT

ZWEIT-
PUBLIKATIONS-
RECHT

DIAMOND
+ KEINE ABHÄNGIGKEIT
+ ÖFFENTLICH FINANZIERT
+ KOSTENLOS PUBLIZIEREN



GOLDENER WEG
+ FREI VERFÜGBAR
+ INDIZIERT
- ABER: ABHÄNGIGKEIT
VON VERLAGEN



PUBLIKATIONS-
DRUCK

PAY
WALL

STATUS QUO
- NICHT FREI VER-
FÜGBAR
- HOHE KOSTEN



REZIPIENT



AUTOR

MAßNAHMEN AUF SEITEN DER AKTEURE WISSENSCHAFTLER/INNEN



Offene Publikationswege nutzen

Prüfen Sie bereits vor Veröffentlichung, ob OA möglich oder definitiv ausgeschlossen ist.
Entscheidungshilfe für den Zeitschriften-Bereich: <https://thinkchecksubmit.org>

Von Zweitveröffentlichungsrecht Gebrauch machen

Wenn kein OA möglich ist, nehmen Sie Ihr Zweitveröffentlichungsrecht wahr, indem Sie Ihren Beitrag auf einem Repository, beispielsweise dem Ihrer Institution, online stellen.

Auf offener Lizenzierung ihrer Publikationen bestehen

Veröffentlichen Sie Ihre Forschungsergebnisse unter einer Lizenz, die so frei und offen wie möglich ist, um maximale Reichweite zu erhalten - auch längerfristig.

MAßNAHMEN AUF SEITEN DER AKTEURE WISSENSCHAFTLER/INNEN



Einfluss nehmen und Open Access positiv bewerten

Schenken Sie in ihrer Rolle als Teil von Evaluierungs- und Berufungskommissionen oder Gremien bei der Bewertung von Forschungsleistungen dem Aspekt Open Access Beachtung, denn Forschungsleistung sollte nicht alleine auf die Anzahl von Publikationen in Fachzeitschriften reduziert werden!

Identifizierung sicherstellen

Sorgen Sie für die Vernetzung Ihrer Publikationen mit Ihrem Profil als Wissenschaftler*in und denen Ihrer Koautor*innen, den von Ihnen zitierten Referenzen, Forschungsdaten etc., indem Sie sich eine ORCID registrieren und diese in der Kommunikation nutzen.

Bewusstsein schaffen

Machen Sie sich kundig in Sachen OA und nehmen Sie Beratungsangebote wahr, z.B. persönlich durch Ihre Hochschulbibliothek oder online (Webinare). Teilen und diskutieren Sie Ihre Erfahrungen mit Kolleg*innen & experimentieren Sie auch mit partizipativen Formaten wie z.B. Wikipedia



MAßNAHMEN AUF SEITEN DER AKTEURE HOCHSCHULLEITUNG

Klar positionieren: Ja zu OA!

Stoßen Sie eine klare Positionierung Ihrer Hochschule zu OA an und kommunizieren Sie diese. Die Unterzeichnung der Berliner Erklärung ist ein sinnvoller erster Schritt. Die Entwicklung einer institutionellen OA Strategie und dazugehörigen Transformationsstrategie sollte folgen.

Mit gutem Beispiel vorangehen

Zeigen Sie auf, wie OA mit Leben gefüllt werden kann. Es gibt auch im nicht-wissenschaftlichen Teil von Hochschulen sinnvolle Anwendungsbereiche für OA (z.B. Pressearbeit).

OA in Evaluierungs- und Berufungsverfahren berücksichtigen

Implementieren Sie eine angemessene Berücksichtigung von OA in Mitarbeiterauswahl-, Berufungs- und Evaluierungsverfahren und betrachten Sie rein quantitative Evaluationskriterien, die auf geschlossenen, kommerziellen Systemen beruhen (z.B. Journal Impact Factor), kritisch.



MAßNAHMEN AUF SEITEN DER AKTEURE HOCHSCHULLEITUNG

Berichtsstrukturen entwickeln

Etablieren Sie ein einheitliches OA-Monitoring im Rahmen des Berichtswesens der Hochschule. Beteiligen Sie sich an hochschulübergreifenden Initiativen wie OpenAPC.

Gemeinsam verhandeln

Bauen Sie Verhandlungsmacht auf und wirken Sie an der koordinierten bzw. zentralisierten Verhandlung von Verlagsverträgen hinsichtlich des Zugangs zu Verlagsportfolios und im Hinblick auf Publikationsgebühren mit, damit die Kosten verhältnismäßig und die Konditionen transparent bleiben.

OA priorisieren

Begreifen Sie OA als Querschnittsaufgabe für ihre Institution, die strategisch im Präsidium zu verorten ist. Sorgen Sie für eine fächerübergreifende Verankerung von OA als Lehrinhalt.

Anreizstrukturen schaffen

Berücksichtigen Sie OA in Zielvereinbarungen & bei der Vereinbarung von Leistungszulagen. Heben Sie in Berufungsverhandlungen die Wahrnehmung des Zweitveröffentlichungsrechtes als einen wichtigen Baustein der Hochschulkultur hervor



MAßNAHMEN AUF SEITEN DER AKTEURE HOCHSCHULBIBLIOTHEKEN

Publikationsinfrastrukturen entwickeln und bereithalten

Betreiben Sie den Auf- und Ausbau von Publikationsinfrastrukturen, die OA fördern, mit hoher Priorität. Durch sie wird der Wissenschafts- und Innovationsstandort Brandenburg sichtbarer.

Publikationsberatung bieten

Bauen Sie Beratungsangebote zu OA auf und aus. Berücksichtigen Sie dabei die Diversität disziplinspezifischer Publikationskulturen und unterschiedlicher Karrierestufen und daraus resultierender Bedarfe.

Monitoring und Reporting gewährleisten

Erfassen Sie Daten zu Publikationen Ihrer Hochschule anhand einheitlicher Standards und legen Sie diese im Rahmen eines regelmäßigen Reportings offen.

Hochschulverlag erwägen

Prüfen Sie, inwieweit ein Hochschulverlag (ggf. in Kooperation) vorhandene Strukturen unterstützen kann.

WIE DAS LAND UNTERSTÜTZT

Offenheit als Best Practice vorleben

Veröffentlichungen des MWFK sollen OA publiziert werden. Die Website des MWFK soll auf eine “Open Access by default”-Policy umgestellt werden.

Vernetzungs- und Kompetenzstelle für Open Access im Publikationsbereich einrichten

Um die Hochschulen bei der Umsetzung der Open-Access-Strategie Brandenburg zu unterstützen, wird der im Rahmen der Strategiefindung begonnene Dialog und Austausch in geeigneter Form fortgesetzt.

Offenheit in Hochschulverträgen verankern

In zukünftigen Hochschulverträgen kann die Festsetzung eines konkreten zu erreichenden OA-Anteils helfen, die Transformation zu OA beschleunigen.

Zentralen OA-Publikationsfonds einrichten

Das MWFK strebt an, ein Förderinstrument in Form eines Publikationsfonds für das OA-Publizieren von Monografien und Sammelbänden einzurichten und nach einer Pilotphase zu evaluieren.

WIE DAS LAND UNTERSTÜTZT

Publikationsplattform aufbauen

Das MWFK strebt an, ein Förderinstrument in Form eines Publikationsfonds für das OA-Publizieren von Monografien und Sammelbänden einzurichten und nach einer Pilotphase zu evaluieren.

Kulturwandel begleiten

Das MWFK unterstützt den an den Hochschulen zu implementierenden Kulturwandel.

Sichtbarkeit von OA stärken

Das MWFK prüft die Auslobung eines Preises für Best Practice im Bereich OA-Publizieren, um einen Anreiz für innovative OA-Konzepte zu setzen. Durch die Ernennung von OA-Botschafter*innen wird es das Thema überdies weiter stärken.

Politisch wirken

Die Landesregierung setzt sich über die Landesgrenzen hinweg für Offenheit in Wissenschaft, Forschung, Kultur und Zivilgesellschaft ein.

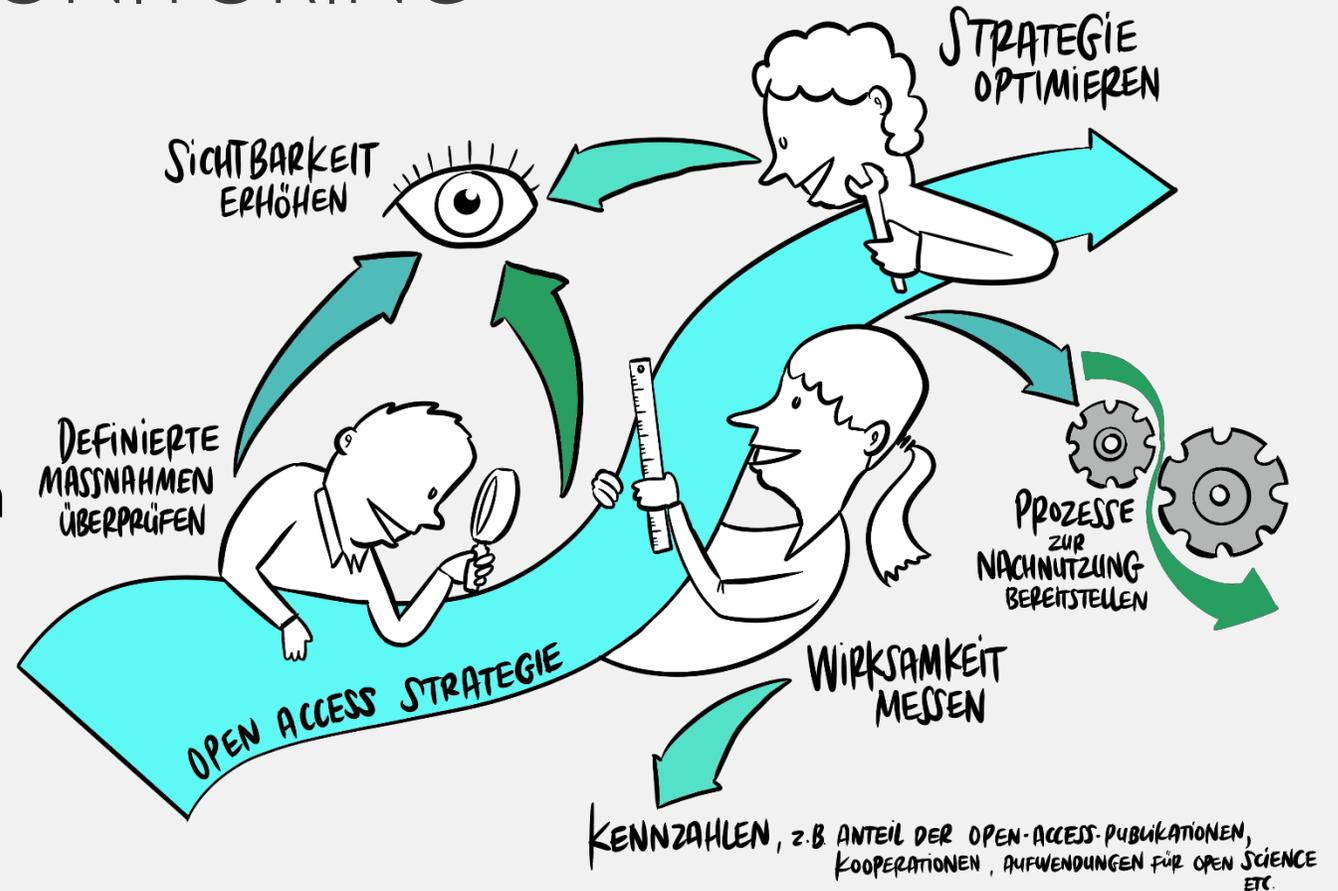
AUSBlick HOCHSCHULVERTRÄGE BRANDENBURG

III.8 Open Access

Der freie Zugang zu den Ergebnissen der öffentlich finanzierten Wissenschaft ist für eine über die Zukunftsfragen der Gesellschaft informierte öffentliche Debatte ebenso entscheidend wie für wirtschaftliche Innovationen und Ideen. Die Hochschulen und das Land arbeiten gemeinsam daran, die Grundlagen für den freien Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen zu verbessern. Hierzu erarbeiten die Hochschulen gemeinsam mit dem MWFK die „Open Access Strategie Brandenburg“. Die Hochschulen setzen die in der „Open Access Strategie Brandenburg“ beschlossenen Maßnahmen in Kooperation mit dem MWFK zeitnah um.

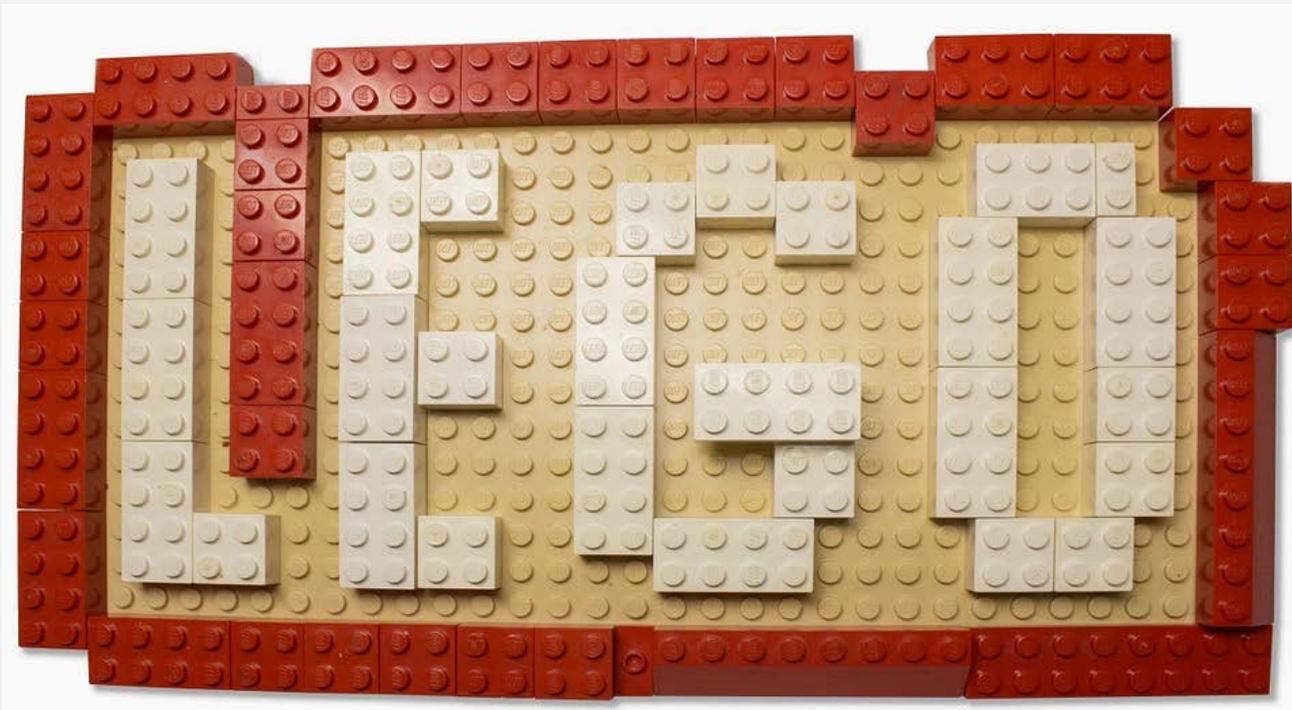
AUSBLICK MONITORING

Innerhalb von zwei Jahren ab Veröffentlichung der Strategie (08.08.2021) sollen valide und aussagekräftige statistische Erhebungen zum Stand von Open Access im Land Brandenburg gemacht werden können, auf deren Basis sich taktische Ziele zu Open Access (wie etwa die Verkleinerung des hybriden Open-Access-Anteils am Gesamtpublikationsaufkommen festlegen und weiterentwickeln lassen.



NETZWERKTREFFEN

15.08.2019

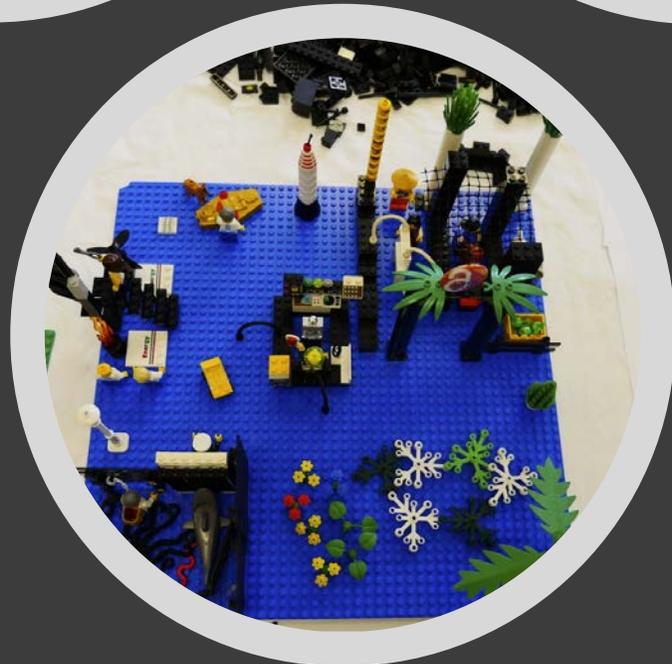


Ziel: Wir bauen mit Hilfe der Methode Lego Serious Play einen Prototypen der Vernetzungs- und Kompetenzstelle (VuK) zu Open Access des Landes Brandenburg



NETZWERKTREFFEN
15.08.2019

DESIGN THINKING
LEGO SERIOUS PLAY



IMPLEMENTIERUNG: VERNETZUNGS- UND KOMPETENZSTELLE

Rolle: strategisch – kommunikativ – vernetzend – beratend – unterstützend

Unterstützung der Einrichtungen bei der Umsetzung der in der Strategie festgesetzten Maßnahmen zur Erreichung der Ziele und dem damit verbundenen Kulturwandel und Transformationsprozess

IMPLEMENTIERUNG: VERNETZUNGS- UND KOMPETENZSTELLE

- Entwicklung eigener Open-Access-Strategien auf Institutsebene
- Kompetenzentwicklung (Workshops, individuelle Beratung)
- Themenbezogene Vernetzung der Einrichtungen
- Externe Vernetzung (Länder- und nationale Ebene)
- Monitoring, Berichtlegung
- Initiierung, Koordination, Begleitung von Kooperationsprojekten



EINRICHTUNG EINER VERNETZUNGS- & KOMPETENZSTELLE OA BRANDENBURG

TEAM: ANITA EPELIN
BEN KADEN
ELLEN EULER

 **Q55222800**
@EllenEuler

#LOL Ich freue mich riesig, ab heute zwei neue KollegInnen im Team @FHPotsdam begrüßen zu dürfen! Gemeinsam mit dem Netzwerk zu mehr Offenheit in Wissenschaft, Forschung & Kultur in #Brandenburg werden wir die Vernetzungs- und Kompetenzsstelle für #OpenAccess auf den Weg bringen!



Ben und Anita Eppelin

1:15 nachm. · 23. Sep, 2019 · [Twitter Web App](#)

||| Tweet-Aktivität anzeigen

6 Retweets 48 „Gefällt mir“-Angaben

 **Lambert Heller** 🌈👤 @Lambo · 24. Sep.
Antwort an @EllenEuler @FHPotsdam und 2 weitere
Wow, was für ein tolles Team! 😊 Glückwunsch allen Beteiligten!

   3 

 **Dr. Christina Riesenweber** @c_riesen · 24. Sep.
Antwort an @EllenEuler @FHPotsdam und 2 weitere
Wie schön! Einen guten Start wünsche ich euch!

   3 

 **helene hahn** @pluscha · 23. Sep.
Antwort an @EllenEuler @FHPotsdam und 2 weitere
so toll zu sehen, woran geschraubt wird auf dem weg zu mehr offenheit. glückwunsch und bitte mehr davon! :)

   3 



OFFENHEIT IN WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KULTUR BRANDENBURG

DIE OPEN ACCESS STRATEGIE DES
LANDES BRANDENBURG

ZUM NACHLESEN:

STRATEGIE:

<https://doi.org/10.5281/zenodo.2581783>

FACT SHEET:

<https://doi.org/10.5281/zenodo.3362010>

Der Foliensatz wird unter CC0

(<https://creativecommons.org/share-your-work/public-domain/cc0/>) bereitgestellt.

Das gilt nicht für einzelne Abbildungen und Icons, bei denen die Rechte jeweils zu klären, bzw. benannt sind. Ich freue mich über Feedback bzw. Attributierung!